

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Artikel: Zeitdokumente : 1897: Der Zirkus kommt
Autor: Treichler, Hans Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1897: Der Zirkus kommt

Als die wandernde Truppe des Ludwig Knie im Westschweizer Städtchen Fleurier eintrifft, spricht noch niemand vom «Schweizerischen National-Circus» – der prächtig flatternden Fahne zum Trotz. Umherziehende Variétés mit Akrobatikprogramm, exotischen Tieren und Angehörigen «wilder» Völker gibt es im Dutzend. Die Knies haben der Konkurrenz aber Entscheidendes voraus. Die aus Wien gebürtige Artistenfamilie hat sich seit dem Beginn des Jahrhunderts in den Künsten des Nervenkitzels verfeinert, und ihre vierte Generation bilden fünf kräftige Burschen. Zu ihr gehören die beiden mit Stangen bewehrten Artisten, die am Fuss der Hauptverstrebung ihren Auftritt abwarten. Auch ein Hochseilakt lebt vom gezielten Aufbau, vom dosierten Risiko. Der einfachen Traverse (im Bild wohl der 1884 geborene Friedrich Knie) folgen Gags zu zweit: das Zubereiten eines Spiegeleis in luftiger Höhe, das Balancieren mit verbundenen Augen ... Keine Spur von Sicherheitsnetz; dabei sprechen wir immerhin von neun bis zehn Metern Fallhöhe, wenn wir den nach oben blinzelnden Zaungast über der Confiserie zum Massstab nehmen. Tatsächlich hat Onkel Charles Knie vor gut zwanzig Jahren einen schweren Sturz getan und danach die Balancierstange für immer weggelegt. A propos Zaungast: Ganz gratis geniessen die sonntäglich gekleideten Passanten den Nervenkitzel natürlich nicht. Die Einlassgebühr beträgt 25 Centimes, und vor dem Höhepunkt auf dem Turmseil werden nochmals zehn Rappen eingezogen!

Hans Peter Treichler

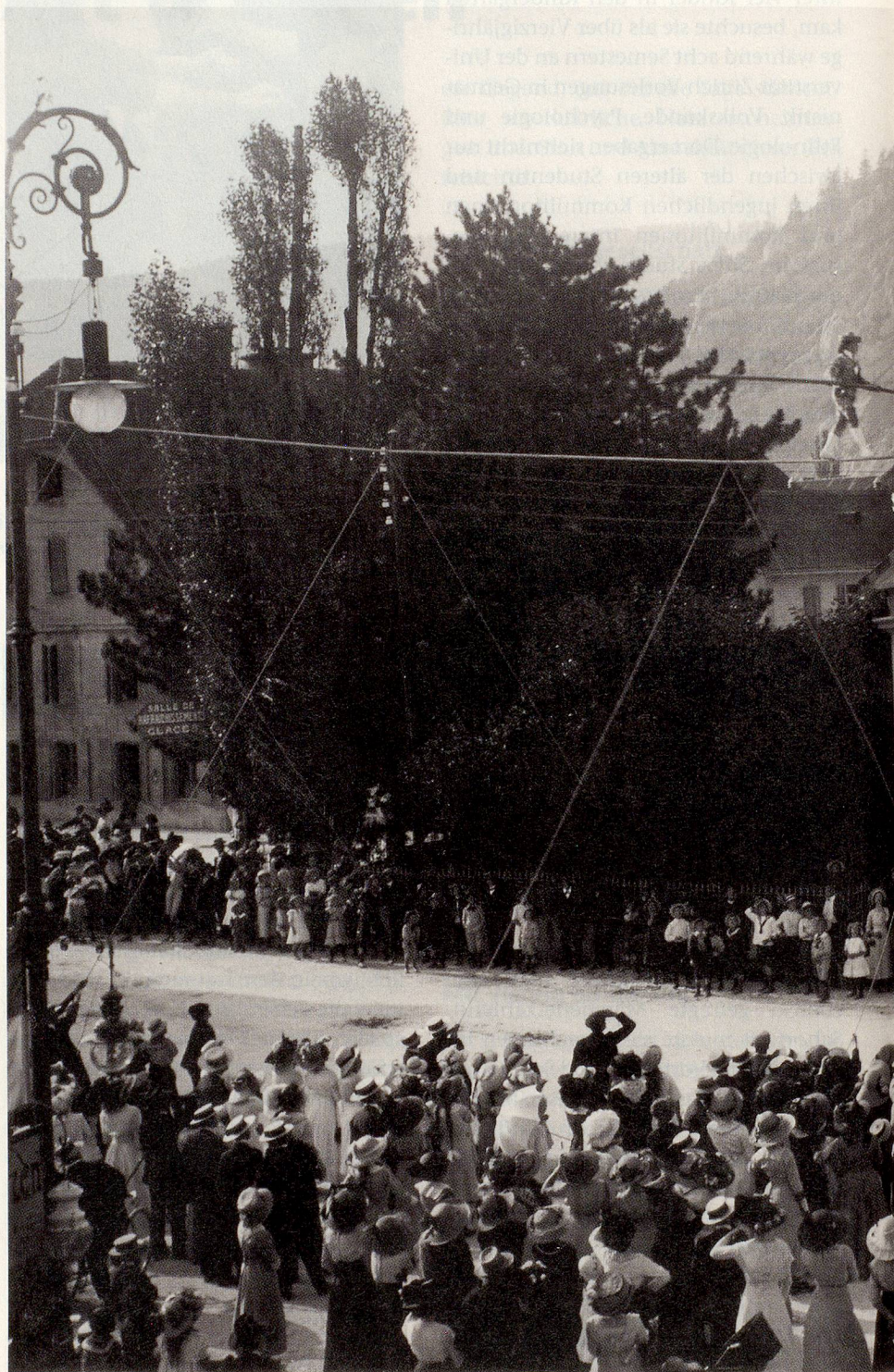




Bild: Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG

Die Aufnahme eines anonymen Fotografen ist eines von 150 Bildern, die in der Ausstellung «Seitenblicke. Die Schweiz von 1848 bis 1998 – eine Chronik» präsentiert werden. Die Ausstellung – eine Koproduktion mit der Schweizerischen Stiftung für die Fotografie – ist bis zum 13. September im Forum der Schweizer Geschichte/Schweizerisches Landesmuseum (Schwyz) zu sehen. Ein begleitender Bildband mit Kommentaren zu jedem Bild ist im Offizin-Verlag, Zürich, erschienen (Fr. 78.–)